

Zeichen der Zeit



Foto: pixabay.com

Ihr Entdecker war begeistert von ihr. Er gab ihr den Namen Lucy. In ihrer heutigen Heimat nennt man sie „die Wunderbare“. Zum Zeitpunkt ihrer Entdeckung war sie übrigens schon tot. Sie liegt nicht in einem Grab, sondern in einem Safe in Addis Abeba.

Wer ist dieses weibliche Wesen, das vor 50 Jahren an einem Fluss in Äthiopien gefunden wurde? Als Frau kann man sie eigentlich nicht bezeichnen, denn sie gehörte zur Gattung *Australopithecus* aus der Familie der Menschenaffen. Gelebt hat sie vor 3,2 Millionen Jahren. Sie ist die berühmteste Vorfahrin von uns Menschen.

Donald Johanson, der US-amerikanische Paläoanthropologe, der das Skelett ausgrub, gab ihm liebevoll den Namen Lucy. Weil er zu jener Zeit unzählige Mal den Beatles-Song „Lucy in the Sky with Diamonds“ auf einer Musikkassette hörte.

Die Entdeckung des nur 1,10 Meter großen Individuums im November 1974 war wichtig, weil damit zum einen gezeigt werden konnte, dass die Wiege der Menschheit in Afrika liegt. Zum anderen konnten Forschende am Skelett erkennen, dass Lucy einen aufrechten Gang pflegte. Der Mensch hat sich als Gattung über sehr, sehr lange Zeit entwickelt.

Nach christlicher Vorstellung erschuf Gott den Menschen als sein Bild. „Als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie.“ [Gen 1,27; Einheitsübersetzung 2016]. Nach Papst Benedikt XVI. benennen Evolution und Schöpfung verschiedene Realitäten, die sich ergänzen statt ausschließen. Dass die katholische Kirche zu dieser Erkenntnis kam, hat lange gedauert, sehr lange.

Klaus Glas